

Ich möchte zur sogenannten „Verordnung des Landeshauptmannes von Steiermark in der ein Regionalprogramm zum Schutz der Grundwasserkörper Grazer Feld, Leibnitzer Feld und Unteres Murtal erlassen und Schongebiete bestimmt werden (Grundwasserschutzprogramm Graz bis Radkersburg)“ wie folgt Stellung nehmen:

Grundsätzlich lehne ich diesen Entwurf sowie die derzeit gültige Fassung ab. Die Maßnahmen sind aus meiner Sicht völlig überzogen und es wird der Eindruck vermittelt das alleine die Landwirtschaft für Stickstoffemissionen in Grund- und Fließgewässer verantwortlich ist. Diese völlige Ungleichbehandlung ist offensichtlich. In diesem Zusammenhang sei der Nitratbericht 2016 zitiert:

(„Mit knapp 50% ist die Landwirtschaft die Hauptquelle für Stickstoffemissionen in die Fließgewässer. Die Quelle Kommunen und Industrie trägt vor allem über Punkteinleitungen (20% Anteil an Gesamtemissionen) einen wesentlichen Teil zu den Gesamtemissionen bei. Der Anteil der Hintergrundemissionen und der NOXDepositionen auf natürliche Flächen wurde mit insgesamt etwa 24% an den Gesamtemissionen abgeschätzt.“

(https://www.bmnt.gv.at/wasser/wasser-eu-international/europaeische_wasserpolitik/Nitratbericht_2016.html)

Nach meinen langjährigen Beobachtungen scheint mir das der Grundwasserentzug durch die ständig gewachsene Anzahl an Brunnen der Wasserwerke zu hoch ist und der Grundwasserkreislauf gestört ist. Nachdem ich seit bald 30 Jahren regelmäßig in den Auen um Gralla unterwegs bin ist diese Veränderungen durch den niedriger(trockenfallend) werdenden Wasserstand an den dortigen Lahnen zu beobachten. Weiters ist zunehmend zu beobachten das im Auwald Bäume absterben.

Mit diesen Maßnahmen wird meines Erachtens ein funktionierendes System der Kreislaufwirtschaft ge- und zerstört und die im Gebiet tätigen Bauern in ihrer Existenz gefährdet.

Es ist mehr als fraglich das zur Erreichung des Schutzzweckes die gelindeste Mittel angewendet wurde.

Hans-Peter Bäck
8423 Sankt Veit am Vogau

Gesendet mit der GMX Mail App